

Fragen der AZ und unsere Antworten

Augsburg, 20.1.2026



AUGSBURG
IN BÜRGERHAND.

Wohnen: Wie packen Sie den Wohnungsmangel an und sorgen für bezahlbares Wohnen?

Die aktuelle und alle Stadtregierungen zuvor haben bezahlbares Wohnen versprochen. Tatsächlich ist der Bestand der Sozialwohnungen auf nur noch 7200 Wohnungen auf einem Tiefpunkt. Jetzt muss endlich ein extensiver Ausbau des sozialen Wohnungsbaus erfolgen. Tatsächlich sind auch die Miet- und Immobilienpreise explodiert. Städtischer Boden und Flächen, bei denen die Stadt Vorkaufsrecht gehabt hätte, wurden an private Unternehmen veräußert. Mit diesem Boden in kommunaler Hand könnte die Stadt Einfluss auf die Preisentwicklung nehmen. Zudem könnten die erworbenen Flächen über Konzeptvergaben und Erbpachregelungen an Bauträger übertragen werden.

Stadtgesellschaft: Welche Rolle spielt Politik dabei, den Zusammenhalt in der Stadtgesellschaft zu verbessern, und was ist Ihr Beitrag dazu?

Ein großer Teil der Menschen hat kein Vertrauen mehr in Parteien. Sie erleben, dass von allen Parteien ständig Versprechungen gemacht, tatsächlich aber an den Bedürfnissen der Menschen vorbei gehandelt und regiert wird. Die Folge sind immer mehr Konflikte in der Gesellschaft. Hass und Abwertung anderer Menschen verschärfen die Spaltung. Menschen fühlen sich dann erst wieder ernst genommen, wenn ihre Stimme gehört wird. Um Menschen zusammenzuführen und gemeinsame Lösungen zu entwickeln, braucht es umfassende Mitsprache der Bürger in allen Bereichen. Parteiunabhängige und kompetente Fachleute sollen überparteilich den Auftrag der Bürger umsetzen.

Wirtschaft: Was wollen Sie tun, um den Wirtschaftsstandort Augsburg zu stärken und Arbeitsplätze zu erhalten?

Zu lange haben sich die Stadtregierungen auf Großbetriebe orientiert, die uns durch Personalabbau einen hohen Verlust an Arbeitsplätzen aufbürden. Vor allem der Dienstleistungssektor, das Handwerk und mittelständische Unternehmen müssen entwickelt werden. Damit könnten wir auch Arbeitsverluste auffangen. Die regionale Wirtschaft benötigt einen Innovationsschub, der Nachhaltigkeit erzeugt und den Grundlagen einer Gemeinwohlökonomie entspricht. Dafür ist eine enge Zusammenarbeit mit Hochschulen herzustellen. Ein „Innovationshub“, in Kooperation mit der Stadtsparkasse, soll den Anschub für 1000 junge start-ups mit öko-sozialer Perspektive geben.

Bildung: Wie können die vielen Herausforderungen im Augsburger Bildungssystem gemeistert werden?

Über 1500 Kinder haben im letzten Jahr kein Betreuungsangebot erhalten – ein Rechtsverstoß. Kurzfristige Lösungen: Einbindung alternativer Träger, mobile Betreuungsgruppen und Kooperationen mit Umlandgemeinden. Schnellstmöglich aber der rechtskonforme Ausbau von Kindertagesstätten. Umfassende Sprachförderung muss schon im Vorschulalter erfolgen. - Seit Jahrzehnten fehlt es an angemessenen Investitionen an unseren Schulen. Die Folge: Katastrophale Zustände in Räumen, sanitären Anlagen und Turnhallen. Weit über momentane Haushaltssmittel hinaus muss die Bereitstellung von jährlichen Investitionen erfolgen, auch für flexible Betreuungsmodelle an den Nachmittagen.

Mobilität: Mobilitätswende oder „weiter so“ – wofür stehen Sie?

Die Bilanz von Schwarz-Grün: Keinen Schritt vorangekommen. Wir brauchen eine Verkehrswende mit deutlichem Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs. Die Vernetzung zwischen Bahn, Bus, Straßenbahn, Carsharing, Fahrrad, Lastenfahrrad sind zu verwirklichen. Das Angebot für Park&Ride soll erweitert werden. Wir wollen die Zurücknahme der Preiserhöhungen im AVV und die Rückkehr zum 5-Minuten-Takt. Es sind preisgünstige Jahrestickets für Senioren und kostenlose für Schüler anzubieten. Unser Ziel: Ein kostenloser Nahverkehr für alle. Augsburg ist keine „Fahrradstadt“. Ein massiver Ausbau des Radwegenetzes mit Schnellfahrrouten ist endlich umzusetzen.

Umwelt: Tut Augsburg genug, um dem Klimawandel zu begegnen?

Augsburgs Beitrag zum Einhalten des 1,5° Ziels ist geschreddert. Unsere Stadt gilt bundesweit als Hitzehotspot. Es drohen für Mensch und Natur schädliche Entwicklungen. Schwarz-Grün lässt ein teures Gutachten nach dem anderen entwerfen-ohne danach zu handeln. Jahrelang wurden mehr Bäume gefällt als gepflanzt. Baumpflanzungen am Stadtrand sind lediglich Alibi. Hier muss ein Sofortprogramm: Es müssen zusammenhängende Grünzüge geschaffen und tausende Bäume nachgepflanzt werden. Wir brauchen ausreichende Trinkbrunnen und neu zu schaffende Wasser- und Sprühflächen. Um Luft- und Schadstoffbelastungen zu reduzieren, muss die Verkehrswende vorangetrieben werden.